

D Wärk vom Albin Fringeli

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **26 (1964)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-190739>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wie verbunde er mit syne Schieler isch. Au iber si Dal uuse, het er in sym Kanton Soledurn immer reg am effetlige Läbe dailgnoh, er isch sogar im Kantons- und im Erziehigsroot gsässe. Und im Expo-Johr will er sy Kanton mit eme aigene Feschtspiel präsentiere. Der Schwarzbueb am Lac Léman. Worum nit? Mer sinn doch in der Schwyz.

O. Kleiber

(Der Dokter Otto Kleiber isch mängs Johr Feuilleton-Redakter gsi a der National-Zytig z Basel)

D Wärk vom Albin Fringeli

Führer durch das Kaltbrunnental (vergr.)

«Dr Schwarzbueb» Solothurner Jahr- und Heimatbuch, alljährlich seit 1923.

Zwei Bände Mundartgedichte:

Der Holderbaum, 1949. 2. Auflage.

Am stille Wäg, 1957. 2. Auflage.

Zahlreiche volkskundliche und geschichtliche Abhandlungen in Lesebüchern, Jahrbüchern und Zeitschriften u. a.

«Meine Heimat» (Heimatkunde für die 4. Kl. der Primarschulen des Kantons Solothurn).

«Heimatboden», Realbuch für die 6. Klasse.

Beiträge in der Sammlung «Die Schweiz in Lebensbildern», herausgegeben von Hans Wälti (Verlag Sauerländer). Bd. 9.

Alte Volksart in der neuen Zeit. Vortrag in der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde. Abgedruckt in der «Ernte» 1941. Verlag Fr. Reinhardt, Basel.

Die Solothurner Mundarten in «Der Kanton Solothurn», Verlag Gassmann AG, Solothurn, 1949.

Beiträge im «Jahrbuch des Sundgauvereins» (Mülhausen), Markgräfler Jahrbuch (Schopfheim), Geroldseckerland (Lahr), Rauracher (Organ der Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde), Jurablätter, Die Markgrafschaft, Schwyzerlüt, Schwyzerdütschi Brattig, Christlicher Hauskalender (1964), Schweiz. Tierschutzkalen-

der (1960), Mitteilungen des Heimatmuseums Schwarzbubenland in Dornach, Historische Mitteilungen «Heimat und Volk» (Olten).

Volkskundliche und literarische Arbeiten in Tageszeitungen.

Das Amt Laufen. Berner Heimatbuch. (Verlag Haupt, Bern.)

Das Schwarzbubenland. Schweizer Heimatbuch. (Haupt, Bern.)

Schönes Schwarzbubenland. (Spaten Verlag, Grenchen.)

Wander-Atlas Solothurn-Ost. (Verlag Conzett & Huber, Zürich.)

Heimfahrt. Erzählungen. (Jeger, Breitenbach.)

In dr grosse Stadt. (Jeger, Breitenbach.)

Der Maler August Cueni. (Jeger, Breitenbach.)

Mein Weg zu Johann Peter Hebel.

Spiele: Zyt und Lüt (1952).

Gedenkspiel der Isola-Werke (1953).

Jubiläumsspiel der BRAC AG Breitenbach (1954).

Öisi Schuel (1959).

s Lied vo dr Scharteflueh (1963), abgedruckt im «Schwarzbueb» 1964.

Die frohe Einkehr. Ein Spiel zur Einweihung eines neuen Schulhauses (Verlag Sauerländer, Aarau).

Heimat und Welt. Ein Spiel zur Einweihung des Sek.-schulhauses Laufen (1964).

Solothurner Festspiel für die Expo 1964. Musik von Albert Jenny.

Monographie über das Schwarzbubenland (in Vorbereitung).

Flucht aus der Enge (Jeger, Breitenbach 1964).

Der Jurageologe Amanz Gressli (in Vorbereitung).

Mitarbeit am Radio.

Erste Vorlesung in der «Stunde der Schweizer Autoren» am 3. Dezember 1933.

Im Frühling 1959 schrieb Vizedirektor Dr. P. Meyer vom Studio Basel: «Seither ist der Name Albin Fringeli 177 Mal im Programm von Radio Basel erschienen.

Gedichtvorlesungen, Betrachtungen zum neuen Tag und zu Ereignissen aus dem Volksleben, Erzählungen, Vorträge, Spiele und Hörfolgen wechselten ab.

Als Beispiele seien angeführt:

Der Schweizer Hausfreund, ein Radiokalender. Zwölf Hörfolgen in den Jahren 1936 und 1957.

My Dörfli, 10 Hörfolgen.

In der Hebelstube. — Gotte und Götti. —

Hans und Vreni. Eine dörfliche Liebesgeschichte in 10 Folgen.

Der Birs entlang. — Durs Lüsseltal gang i durab. — An der Dreiländerecke. — Weihnacht. — Heimatabend Schwarzbubenland. — Zum Michaelstag. — Das Leben ist des Todes Herr. — Johann Peter Hebel. — Schweizer Sagen. — Schweizer Fasnacht. — Unsere Haustiere. — Unsere Bäume. — Lokalsendungen.

Würdigungen von Dichtern und Liedersammlern.

Mitglied der Programmkommission von Radio Basel.

Mitglied der Hebelstiftung Basel.

Basler Schriftstellerverein.

Schweizer. Schriftstellerverein.

Solothurner Schriftstellerverein.

Pen-Club.

Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde.

Historischer Verein des Kts. Solothurn.

Ehrenmitglied des Sundgauvereins.

Erziehungsrat etc.

Ungezählte Vorträge und Vorlesungen in Schulen und Vereinen:

Basel (in vielen Klassen der Gymnasien, der Handelsschule, Frauen-Arbeitsschule, Real- und Primarschulen).

Genf, Bern, Zürich, Luzern, Steckborn, Aarau, Lörrach, Freiburg i. Br., Freiburg (Schweiz), Lahr, Altkirch, Amriswil, Biel, Sonnenberg im Harz (Deutschland). Und vor allem im Kanton Solothurn.

Als Lehrer wird man in der Gemeinde, im Bezirk und im Kanton angespannt; Reden am 1. August und an Festen! Das soll uns aber nicht ärgern, sondern freuen!